

# Norbert H. Rietbrock

1931 – 2003



► Herr Professor em. Dr. med. Norbert H. Rietbrock ist am 16. Februar 2003 nach kurzer, schwerer Krankheit in Lemgo, seinem letzten Wohnsitz, verstorben. Er leitete bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1998 als Direktor das Institut für Klinische

Pharmakologie der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt.

Norbert H. Rietbrock wurde am 9. Juni 1931 geboren. Er studierte an den Universitäten Münster und Hamburg Medizin, wo er auch 1960 promovierte. 1968 habilitierte er sich am Institut für Pharmakologie und Toxikologie der Universität Würzburg und erhielt 1969 einen Ruf auf eine C3-Professur am Institut für Klinische Pharmakologie der Freien Universität Berlin. 1977 erging an ihn ein Ruf als C4-Professor an die Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main. Das Institut für Klinische Pharmakologie an der Universität Frankfurt wurde von Herrn Rietbrock etabliert und mit großem Engagement aufgebaut. Wichtigster Gegenstand seiner Forschung war die Klinische Pharmakologie der Herzglykoside.

Trotz seiner zahlreichen Aktivitäten und Mitgliedschaften in Kommissionen setzte er sich für Belange des Universitätsklinikums ein. So wurde unter seiner Ägide 1983 die Arzneimittel-Kommission des Klinikums gegründet.

Norbert Rietbrock leistete einen erheblichen Beitrag zur Entwicklung der Klinischen Pharmakologie zu einer selbständigen, wissenschaftlichen Disziplin. Er war Gründer der „Deutschen Gesellschaft für Klinische Pharmakologie und Therapie“ (GK-Pharm) und Mitbegründer der „European Association of Clinical Pharmacology and Therapeutics“ (EACPT). Herr Rietbrock vertrat als Wissenschaftler entschlossen seine Meinung, was ihn oft zu einem unbequemen Gesprächspartner werden ließ. Er war bekannt für seine direkten, klaren Worte, wodurch er sich nicht nur Freunde machte.

Die deutsche Pharmakologie verliert mit ihm einen fachlich angesehenen und einen geschätzten Kollegen.

*G. Geißlinger*